

Referenzen:

Bauträgerschaft Werkheim Uster  
Patrick Stark, Geschäftsleiter

Begleitet durch Bilfinger Real Estate AG  
Jasmin Buck  
Industriestrasse 21  
CH-8304 Wallisellen



Beiliegend finden Sie die Dokumentation bezüglich der Farbgebung der Fassadenrenovation, der Trägerschaft Werkheim Uster. Das Werkheim Uster hat ein Haus erworben oder ist im Besitz, das unter Denkmalschutz steht und stellt sich bei einer Sanierung einer ganz besonderen Anforderungen gegenüber. Die Fassade ist das Gesicht des Hauses, hier muss sehr sorgfältig vorgegangen werden. Die Bedachung nennt man oft "die fünfte Fassade", deshalb soll eine neue Eindeckung ebenfalls im Sinne der Denkmalpflege vorgenommen werden. Nicht nur die Optik ist entscheidend, auch die Wahl der Farben und Materialien spielt eine Rolle. Für Häuser im Privateigentum ( wie jenes des Werkheims ) ist dies ebenso wichtig wie für Gebäude in kantonaler Verantwortung.

Farbe als gestalterisches Element in der Architektur.

Der Farbanstrich eines Hauses prägt sein Erscheinungsbild. Dabei ist es noch gar nicht so lange üblich, dass Wohnhäuser einen farbigen Anstrich bekommen. Bis ins 19. Jahrhundert hinein waren viele Häuser schlicht gebrochen Weiss/Gelb gekalkt, denn die Herstellung von Farben war sehr teuer.

Der Kalk konnte mit Erdfarben abgetönt sein; je nach Herkunft und Beschaffenheit des Kalks war auch ein Rotstich oder Gelbstich möglich. Für die Herstellung und Mischung anderer Farben waren die Maler zuständig, es gab keine Industrie, die Fassadenfarben in jedem gewünschten Ton produzierte. Farbpigmente basierten zum Beispiel auf Edelsteinen, ein Blauton war etwa durch die Verwendung von Lapislazuli möglich und dementsprechend nur einem kleinen Kreis vorbehalten. Nachdem die Verfügbarkeit von Farben in der Vergangenheit eingeschränkt war, wichen die Bauherren oft auf andere schmückende Elemente aus. Häufig sieht man Wandmalereien in Grautönen oder die Gestaltung mit Eckquadrierungen. Beim Werkheim sind es die Umrahmungen der Kreuzstöcke und Einfassungen und Anschlüsse des Holzwerkes mit dem Zierstreifen.

Häuser, die sich aus dieser einfachen Farbgestaltung abhoben, wurden oft nach ihrer Farbe benannt. Ein Beispiel dafür ist das "Trotte Haus" wie jenes des Werkheims.

Wieso wir beim Haus in Uster von Kalk ausgehen? Die Sondierungen die kostenlos nach Denkmalpflegerischem Sinne ausgeführt wurden, ergaben das sich unter dem teils neuen Putz eine intakte Kalkfassade versteckt. Die Irrtümlicherweise mangels Fachwissen mit falschen Material überarbeitet wurde. Diese Anmerkung habe ich in einem E-Mail Frau Buck schon erläutert. Die Varianten der Farbwahl nach dem Ursprung, sowohl die einfach gehaltenen, weiss/gelblich gekalkten Häuser als auch farbige Bauwerke mit Leuchtkraft und Ausstrahlung, prägen das jeweilige Ortsbild. Zudem hat Farbe einen grossen Einfluss auf die Ästhetik und damit verbunden auch auf das Wohlbefinden der Bewohner. Mit der Erfindung synthetischer Farbpigmente stieg die Verfügbarkeit günstiger Wandfarbe in praktisch allen Variationen sprunghaft an. Es war nun möglich, einem Haus jede gewünschte Farbe zu geben. Farbe sollte Lebensfreude vermitteln und wurde häufig eingesetzt, wenn andere dekorative Elemente wie zum Beispiel Stuck zu teuer waren. In vielen Fällen muss abgewogen



werden, in welchem Umfang bei einer Sanierung die ursprüngliche Farbigkeit beibehalten werden muss. Es gibt Fälle, in denen eine Veränderung des herkömmlichen Anstrichs sinnvoll sein kann. Der Farbton und die Produktwahl Organosilikatfarbe ist nach strengen Richtlinien der Denkmalpflege aus dem Historischen Farbkatalog der Keim Exklusiv entnommen worden. Der die gleiche Optik der Ursprungssituation reflektiert. Auch wurde die Arbeitstechnik um 100 Jahre zurückversetzt und wurde stielvoll mit dem Kreuzschlag gebürstet, das auch massgebend die Einstimmung der Reflektion auf die Optik hat. Zu berücksichtigen ist neben der Optik auch, dass viele moderne Farbzusammensetzungen und Rezepturen ungeeignet für alte Bauwerke sind. Es genügt nicht, sich auf die Angaben der Hersteller zu verlassen. Bekannt sind leider Fälle, in denen mit der Verwendung ungeeigneter Farbe wertvolle Kulturgüter zerstört wurden. Ein erheblicher Kritikpunkt sind die allergieauslösenden Eigenschaften, die ein moderner Anstrich besitzen kann. Des Weiteren sind Anstriche mit falschen Farben nicht einfach wieder rückgängig zu machen. Die Beratung und Auswahl der passenden Farben muss also sehr sorgfältig und differenziert erfolgen.

Historische Farben sind dagegen im wahrsten Sinne des Wortes langzeitgetestet. Hier gibt es keine üblen Überraschungen. Farben auf Ölbasis schützen die Eigenschaften von Holz, und die wiederentdeckten Leimfarben sorgen im Innenbereich für ein ausgesprochen gesundes Raumklima. Traditionelle Farbanstriche sind also für Gebäude, die unter den Denkmalschutz fallen, erste Wahl. Was wir mit unserem Namen dahinterstehen können und Ihnen eine langjährige Schönheit und natürliche altern der Fassade Garantieren.

Auch das Holzwerk und Fachwerk wurde mit klassischer reiner Oelfarbe gestrichen mit dem Pinsel. Dieser Mehrwert zeichnet sich aus, indem die Oelfarbe elastisch bleibt auf längere Zeit als übliche konventionelle Anstrichsysteme im Aussenbereich.

Die Kreuzstöcke werden mit Vorverkieselter Soll- Silikatfarbe gestrichen. Damit sich der Natursandstein nicht zersetzt unter dem Anstrich.

---

